



CDU Bezirksfraktion
Hamburg-Mitte

Hamburg, den 24. Mai 2008

Wahl zum Jugendhilfeausschuss: Johannes Kahrs ohne Rückhalt bei Rot-Grün!

Klosterwall 4 (1. Stock)
»City Hof B«
20095 Hamburg

Tel.: (040) 32 63 52
Fax: (040) 32 64 42

info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de
www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de

Bei den Wahlen zur Besetzung des nach Bundesrecht vorgeschriebenen Jugendhilfeausschusses im Bezirk Hamburg-Mitte ist der Bundestagsabgeordnete und bisherige Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Johannes Kahrs (SPD) nur knapp wiedergewählt worden. Er erhielt bei der geheimen Wahl durch die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte lediglich 26 von 51 Stimmen, obwohl die koalierenden Fraktionen von SPD und GAL in der Bezirksversammlung zusammen über 28 der insgesamt 53 Sitze verfügen und alle Koalitionsabgeordneten bei der Sitzung am 20. Mai 2008 anwesend waren. Zwei Abgeordnete der CDU-Fraktion waren hingegen verhindert.

Hierzu der stellv. Vorsitzende der CDU-Bezirksfraktion, Christoph de Vries (33): „Nur die Abwesenheit von zwei CDU-Abgeordneten hat Herrn Kahrs vor der noch größeren Blamage bewahrt, bei der Wahl der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses durchzufallen.“

Offensichtlich besitzt Herr Kahrs nicht einmal die volle Unterstützung der rot-grünen Koalition in Mitte. Er sollte erkennen, dass er keinen ausreichenden Rückhalt im Jugendhilfeausschuss genießt und auf eine neuerliche Amtszeit als Ausschussvorsitzender verzichten. Ohnehin ist es einzigartig, dass ein Bundestagsabgeordneter einem bezirklichen Jugendhilfeausschuss angehört und dort als Vorsitzender über die Vergabe von Haushaltsmitteln an Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen seine innerparteilichen Mehrheiten festigt. Herr Kahrs ist an dieser Stelle nicht mehr tragbar.

Leider haben die Wahlen in der Bezirksversammlung auch gezeigt, dass SPD und GAL versuchen, unangenehme und missliebige Kritiker aus unserer Fraktion, die den Finger in die Wunden legen, kaltzustellen. So wurde der CDU-Bezirksabgeordnete und bisherige Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Nikolaus Haufler, erst im zweiten Wahlgang gewählt. Herr Haufler hatte sich kürzlich öffentlich über Missstände im Haus der Jugend Manshardtstraße geäußert und sollte für seine Kritik an den dort angebotenen Computer-Killerspielen scheinbar abgestraft werden.

Der ganze Vorgang beweist, wie empfindlich die SPD in Mitte auf Kritik im Bereich der Jugendhilfe reagiert, in dem sie seit Jahrzehnten ihr genehmen und SPD-nahen Vereine und Einrichtungen großzügig mit Finanzmitteln unterstützt. Dass sich die GAL als Partei, die ursprünglich der Bürgerrechtsbewegung entstammt, an derartigen Abstrafungsaktionen beteiligt, stimmt uns ziemlich betroffen.“